



**Rede des Ministerpräsidenten
des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Harald Ringstorff,
anlässlich
des Richtfestes der Firma Kamps AG
in Lüdersdorf
am 17. November 2005**

Sperrfrist: Ende der Rede.
Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede,

Bäckerbrot macht Wangen rot.

Dieser Spruch hat heute seine Bedeutung nicht nur wegen der gesundheitsfördernden Wirkung einer ballaststoffreichen Ernährung mit Brot. Vielmehr gilt er auch der Freude über das zu feiernde Ereignis. Ich begrüße Sie alle ganz herzlich zum Richtfest am neuen Produktionsstandort der Kamps-Großbäckerei in Lüdersdorf.

Meine Damen und Herren,

hier in Lüdersdorf backt man große Brötchen. Mit über 90 Mio. Euro ist diese Großbäckerei eine der größten Investitionen in der Ernährungsbranche unseres Landes der letzten Jahre. Dabei musste das Projekt nicht wie ein Hefeteig erst lange ruhen und dann gehen bis man an die Umsetzung denken konnte. Da legen wir in Mecklenburg-Vorpommern ein anderes Tempo vor. Ende Februar 2004 hatte die Kamps AG den ersten Kontakt zur Industrie- und Handelskammer Schwerin. Bereits zwei Monate später konnte sich das Unternehmen definitiv für den Standort Lüdersdorf entscheiden, weil alle wichtigen Rahmenbedingungen für eine Ansiedlung mit den beteiligten Behörden und Institutionen bis dahin abgeklärt waren. Und es ist eine ganze Menge, was dazu notwendig war und seitdem passiert ist: Schon wenige Wochen nach dem ersten Treffen erging für das Gewerbegebiet Lüdersdorf mit der Autobahnanbindung A20, das bis dahin nur auf dem Papier bestand, der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordwestmecklenburg erwarb die noch fehlenden Grundstücke. Alle wichtigen Erschließungsmaßnahmen wurden durchgeführt. Es wurde eine neue Trinkwasserleitung gebaut und die Kapazitäten des Klärwerkes erweitert. Das war viel Arbeit. Aber was wir uns vorgenommen haben, schaffen wir auch.

Meine Damen und Herren,

auf über 80 tsd. qm Grundstücksfläche entstehen 26 tsd. qm Gebäudefläche. 250 Mitarbeiter werden hier beschäftigt sein, von denen 115 neu eingestellt werden. Jährlich werden 95 tsd. Tonnen Mehl mit modernster Technik nach strengen lebensmittelhygienischen Vorgaben und traditionellen Rezepten zu schmackhaftestem Brot und feinsten Backwaren verarbeitet. Von hieraus werden täglich auf 40 Frischdiensttouren 800 Supermärkte beliefert. Und das nicht nur im Segment der fertiggebackenen Produkte, sondern auch mit noch aufzubackenden Teigwaren, die dann duftend-frisch und ofenwarm an den Verkaufsständen angeboten werden. Ein 22 Meter hohes Tiefkühl-Hochregallager wird bei minus 28 Grad für optimale Bedingungen bis zur Auslieferung dieser Produkte sorgen.

So wird es zukünftig noch häufiger als bisher heißen: Aus Mecklenburg-Vorpommern frisch auf den Tisch. Denn unsere Ernährungswirtschaft schreibt eine Erfolgsgeschichte. Rund 14 tsd. Menschen arbeiten schon jetzt in einem der fast 170 Betriebe mit mehr als 20 Mitarbeitern. 2004 betrug der Umsatz der Branche 3,2 Milliarden Euro. Zum Vorjahr ist dies eine Umsatzsteigerung von 6 Prozent. Unsere Molkereien, Schlachthöfe, Fischverarbeitungszentren, Brauereien und Bäckereien zählen zu den modernsten in Europa. Unternehmen wie DANONE, Edeka, Hansa-Milch, Pfanni, Fruchtquell, neuform, Nestle, Storchennest oder Glashäger sind bei uns erfolgreich. Und die Liste wird immer länger. Dabei betonen die Unternehmer, die sich neu bei uns ansiedeln, immer wieder insbesondere drei Gründe, die für ihre Entscheidung zugunsten Mecklenburg-Vorpommerns ausschlaggebend waren: 1. Bei uns stand sofort ein Grundstück in ausreichender Größe zur Verfügung. 2. Die

erforderlichen Genehmigungen für den Bau und Betrieb eines Werkes konnten sehr kurzfristig ausgereicht werden. Und 3.: Durch die Verkehrsanbindung der Gewerbegebiete an die Autobahnen und Häfen liegen die Metropolen Berlin, Hamburg, Kopenhagen und Stettin praktisch vor der Haustür. Diese Standortvorteile sprechen für sich. Wir müssen nicht Abwerber durch die Lande schicken. Und durch die Ansiedlung hier in Lüdersdorf profitieren nachgeschaltete Gewerke und Zulieferer in der gesamten Grenzregion zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Es ist doch besser, wir siedeln Betriebe bei uns an als wenn diese in die neuen EU-Beitrittsländer im Osten abwandern.

Meine Damen und Herren,
die Bäckerei der Kamps AG hier in Lüdersdorf ist ein Paradebeispiel für die Veredelung unserer hochwertigen Agrarerzeugnisse in Mecklenburg-Vorpommern. Die traditionsreichen Elde-Mühlen in Parchim, die schon seit ihrer Gründung für besonders gutes Mehl bekannt sind, werden zukünftig für diese Großbäckerei produzieren. Damit kann der Bestand des Mühlenbetriebes in Parchim gesichert werden. Das ist ein weiterer wichtiger Erfolg nicht nur unter wirtschaftlichem Aspekt. Die imposanten Backsteingebäude am malerischen Mühlenwehr als ein Stück wichtiger Industriekultur früherer Zeiten werden so – wenn auch mit modernstem Innenleben – weiter genutzt und bleiben erhalten. Gerade das ist es auch, was Mecklenburg-Vorpommern für uns so lebenswert macht. Neben urwüchsigen Landstrichen haben wir eine seit Jahrhunderten durch den Menschen geprägte und verantwortungsvoll gehegte Kulturlandschaft. „MV tut gut“ – das werden auch Sie, die Sie mit der Ansiedlung der Kamps AG in Lüdersdorf neu in unser Land kommen, schnell erfahren. Und wer hier dann richtig heimisch werden möchte, dem sei gesagt: Bei uns gibt es schöne Häuser und Grundstücke zu günstigen Preisen. Die Region, in der sie arbeiten und dann vielleicht auch sesshaft werden, hat aufgrund ihrer wirtschaftlichen Entwicklung und guten Lage die jüngste Bevölkerung in unserem Bundesland. Gibt es einen besseren Beweis für ein intaktes Umfeld als den Zuzug junger Familien. Bei uns kann man da arbeiten und leben, wo andere Urlaub machen.

Meine Damen und Herren,
ich freue mich, dass nun bald die Backöfen angeheizt werden und es in Lüdersdorf heiß hergehen wird. Das heute zu feiernde Ereignis zeugt von unternehmerischer Weitsicht. Denn wer Zukunft gestalten will, muss die Ärmel hochkrempeln und mit Optimismus und Selbstbewusstsein ans Werk gehen. Wie hier bei Kamps sollten wir alle viel mehr an uns und unsere Fähigkeiten glauben. Ich wünsche den Verantwortlichen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles Gute und unternehmerischen Erfolg.